

Erst ansehen: Krippenspiel der Evangelischen Jugend 2021 (ab 24.12.2021, 12.00 Uhr)

YouTube: https://youtu.be/SC8dKx1v_cs oder <https://t1p.de/weihnachten-eiw2021>

Homepage: www.kirche-wesel.de

Dann lesen: Gespräch nach dem Krippenspiel am 24.12.2021 in der Friedenskirche zwischen Elena Beckmann (Presbyterin) und Christoph Kock (Pfarrer):



EB: Na, die haben ja Ideen. Geschenke für Maria und Josef. Das kommt doch in der Bibel gar nicht vor. Das steht gar nicht im Drehbuch, im Original, meine ich.

CK: Da kommt eine Menge nicht vor. Die Könige übrigens auch nicht. Nur einer, und der ist ziemlich mies drauf.

EB: Ehrlich, das hät' ich nicht gedacht.

CK: Lies doch mal vor. Die Bibel liegt vor dir. Matthäusevangelium, Kapitel 2.

EB liest aus der Basisbibel.

Jesus wurde in Betlehem in Judäa geboren. Zu dieser Zeit war Herodes König. Da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. Sie fragten: »Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten.«

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm alle in Jerusalem. Er rief zu sich alle führenden Priester und Schriftgelehrten des Volkes. Er fragte sie: »Wo soll der Christus geboren werden?«

Sie antworteten ihm: »In Betlehem in Judäa! Denn im Buch des Propheten steht:

›Du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten in Juda. Denn aus dir wird der Herrscher kommen, der mein Volk Israel wie ein Hirte führen soll.«

Später rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich. Er erkundigte sich bei ihnen genau nach der Zeit, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: »Geht und sucht überall nach dem Kind! Wenn ihr es findet, gebt mir Bescheid!

Dann will auch ich kommen und es anbeten.« Nachdem die Sterndeuter den König gehört hatten, machten sie sich auf den Weg.

Derselbe Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her. Dann blieb er stehen, genau über der Stelle, wo das Kind war. Als sie den Stern sahen, waren sie außer sich vor Freude. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter. Sie warfen sich

vor ihm nieder und beteten es an. Dann holten sie ihre Schätze hervor und gaben ihm Geschenk: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Gott befahl ihnen im Traum: »Geht nicht wieder zu Herodes!« Deshalb kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

EB: Die Könige waren also Sterndeuter.

CK: Wissenschaftler, wenn du willst. Sie kannten den Nachthimmel.

EB: Wie viele es waren, steht gar nicht da. Aber immerhin hatten sie drei Geschenke dabei.

CK: Drei Geschenke, drei Personen. Später wurden aus den Sterndeuter Könige, sie bekamen sogar Namen. Noch viel später stahl ein Kölner Erzbischof ihre angeblichen Gebeine aus Mailand und machte damit aus dem Kölner Dom einen Wallfahrtsort. Die Geschichte geht weiter.

EB: Wenn das so ist, finde ich es ganz ok, dass Svenja Königin sein will.



CK: Mir gefällt, was sie zum Schenken gesagt hat. Das man Leuten etwas schenkt, einfach so, um ihnen eine Freude zu machen. Und nicht, weil sie es sich verdient haben. Das macht das Schenken gerade so schwierig.

EB: Irgendwie gehören Geschenk und Überraschung zusammen. Also, ich finde es blöd, wenn mich Leute fragen, was ich mir wünsche: Dann ist das Geschenk ja keine Überraschung mehr.

CK: Darauf, finde ich, läuft die Geschichte hinaus, die du vorgelesen hast. Die Geschichte erzählt von einem überraschenden Geschenk, dass Gott der Welt macht. In der Krippe liegt ein Geschenk – für uns. Es läuft etlichen Erwartungen entgegen und steht – vielleicht gerade deshalb – unter einem guten Stern.

EB: Das war zu knapp. Das versteh ich nicht.

CK: Die Sterndeuter folgen einem Stern und suchen einen neuen König, sind mit königlichen Geschenken unterwegs. Aber in der Hauptstadt finden sie ihn nicht. Der Stern macht erstmal Pause, Herodes lässt in der Bibel nachsehen. Ach ja, der Christus wird in Bethlehem geboren. Weiter geht's und der Stern scheint wieder. Also, ohne die Bibel wären die schlaunen Männer nicht ans Ziel gekommen.

Sie sind da, mit unpassenden Geschenken für ein Kind, beten es sogar an. Aber versteckt sich Gott in einem Herrscher? Jesus war weder in der Hauptstadt Jerusalem noch in einem Palast zu finden. Gleich nach seiner Geburt wird er zu einem Flüchtling. Später wird er nicht hoch zu Ross, sondern niedrig zu Esel in Jerusalem auftauchen. Er besteigt keinen Thron, sondern wird am Kreuz hingerichtet. Ein König ohne Macht, obwohl ... Stärker als der Tod soll er sein. Wer's glaubt wird selig und zugleich optimistisch. Eine Botschaft, die Jesus wiederholen wird: „Es kommt auf euch an, lasst euer Licht leuchten.“ Mit dem Stern ist es nicht getan. Es kommt auf euch an. Klima, Covid, ...: Jede und jeder ist gefragt, kann und muss Verantwortung übernehmen. Es kommt auf uns an. „Ich kann doch nichts tun?!“ Jesus wird anderer Meinung sein.

EB: Das sagst du was.